



## Gesucht: kommunales Entsorgungsunternehmen als Praxispartner für abfallwirtschaftlichen Fachaustausch mit indischen Gemeinden

### Herausforderung

Indien steht vor der enormen Herausforderung, wachsende Abfallmengen umweltgerecht zu bewirtschaften und Ressourcen in eine Kreislaufwirtschaft zu überführen. Je nach Stadt werden zwar Teile der Abfälle eingesammelt, doch mangels flächendeckender Getrenntsammlung wird nur ein geringer Anteil gesammelt und verwertet. Indien verfügt bereits über einen ambitionierten rechtlichen Rahmen. In der Praxis bestehen jedoch weiterhin große Lücken bei Umsetzung, Kontrolle sowie bei den Kapazitäten zur Verwertung der Abfälle. Gleichzeitig bestehen große Probleme gleichberechtigte Entwicklungschancen für Frauen und Mädchen herzustellen. Frauen sind bei der öffentlichen Daseinsvorsorge benachteiligt, da diese sowohl auf der Erbringerseite (z.B. operative und manageriale Tätigkeit in der Entsorgungswirtschaft) als auch auf der Nutzerseite nicht auf die Bedarfe von Mädchen und Frauen ausgerichtet ist.

### Unser Ansatz

Die GIZ berät im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die indische Regierung – insbesondere das Ministerium für Wohnungswesen und städtische Angelegenheiten (MoHUA) – beim Aufbau klimaresilienter und geschlechtergerechter kommunaler Dienstleistungen.

Ziel ist die Verbesserung des Abfallmanagements, damit insbesondere Frauen und Mädchen von einer nachhaltigen Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie sicheren, begrünten öffentlichen Räumen profitieren.

Im Rahmen des GIZ-Projekts „**Stärkung von Geschlechtergerechtigkeit in Smart Cities**“ werden **Demonstrationsprojekte umgesetzt**, die Abfälle reduzieren, Rohstoffe wiederverwenden oder die Oberflächenbegrünung fördern und auf weitere Städte übertragbare Lösungen entwickelt. Schwerpunkte des GIZ-Projekts sind:

- Stärkung kommunaler Verwaltungen, Frauenorganisationen und Kleinunternehmen
- Förderung von Projekten zur Abfallverwertung und erweiterter Herstellerverantwortung (EPR)
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft
- Sensibilisierungskampagnen und Gestaltung sicherer, begrünter öffentlicher Räume
- Wissensaustausch zwischen indischen Stadtverwaltungen und deutschen Kommunen – hierfür sucht die GIZ ein deutsches Entsorgungsunternehmen als Partnerschaftspartner.

### Praxispartner für Partnerschaft mit indischer Stadtverwaltung gesucht

Als Teil des GIZ-Maßnahmenpakets zur klimaresilienten, geschlechtergerechten Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Indien fördert die GIZ eine auf **3 Jahre ausgelegte Partnerschaft** zwischen einem deutschen kommunalen Entsorgungsbetrieb und einer Pilotkommune in Indien. In Frage kommen hierfür Faridabad im Bundesstaat Haryana oder Guwahati im Bundesstaat Assam (siehe Textboxen). Das deutsche kommunale Unternehmen erhält eine öffentliche Förderung der GIZ, um im Projektzeitraum Beratung und Wissensaustausch zu Abfall- und Kreislaufwirtschaft bereitzustellen. Ein Eigenbeitrag des kommunalen Unternehmens ist nicht erforderlich.

Durchgeführt von



Im Auftrag von



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

In Kooperation mit



German Water Partnership

## Wir suchen...

- ✓ Ein deutsches kommunales Entsorgungsunternehmen einer Großstadt oder einen großen Abfallzweckverband
- ✓ Praktisches Erfahrungswissen mit dem Management von Siedlungsabfällen, inklusive des Betriebs abfallwirtschaftlicher Anlagen
- ✓ Motivierte Mitarbeiter\*innen, die den fachlichen Austausch mit einer indischen Partnerkommune mitgestalten möchten
- ✓ Bereitschaft
- ✓ Verankerung von Abfallvermeidung, Digitalisierung und Innovation im Unternehmen und Bereitschaft zu diesen Themen mit den Partnern an neuen Lösungen zu arbeiten

## Wir bieten...

- ✓ Erstattung der IST-Kosten (Personalkosten, Reisekosten, Sachmittel...) für eine 3-jährige Partnerschaft mit einer indischen Partnerkommune
- ✓ Einen Dolmetscher, der Sie nach Bedarf bei schriftlichem und mündlichem Austausch begleitet
- ✓ Methodische und fachliche Unterstützung beim Aufbau und Umsetzung der Partnerschaft durch ein GIZ-Team in Deutschland und Indonesien
- ✓ Unterstützung und feste Ansprechpartner bei der finanziellen Abwicklung der Fördermittel
- ✓ Beratung durch den VKU zu allen Aspekten internationaler Zusammenarbeit kommunaler Unternehmen

## Steckbrief einer beispielhaften Partnerkommune: Faridabad, Bundesstaat Haryana

Faridabad ist eine Satellitenstadt der Metropole Delhi und liegt gut 30 Kilometer südlich des Stadtzentrums von Delhi.

In Faridabad ist die Stadtverwaltung (MCF) für die Abfallentsorgung zuständig, die Sammlung in 46 Distrikten übernehmen verschiedene Privatfirmen – vielerorts mit schwacher Leistung. Zivilgesellschaftliche Gruppen engagieren sich vor allem bei geringwertigen Kunststoffen und Bioabfällen. Trotz vorhandener Strukturen bleibt die Etablierung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft schwierig, auch wegen zusätzlicher Abfälle aus der Industrie. Mülltrennung in Haushalten findet kaum statt; wegen mangelhafter Abholung entstehen viele wilde Ablagerungen.

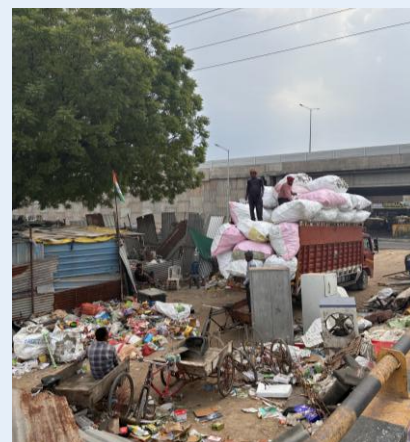
Das GIZ-Projekt setzt in einem Bezirk mit gemischter Siedlungsstruktur an. Neue Anlagen behandeln inzwischen etwa 400 Tonnen Abfälle pro Tag, an Transferstationen sortiert vor allem der informelle Sektor Wertstoffe. Lange ging der Großteil der Abfälle auf die Deponie Bandhwari (rund 38 Meter hoch, über 3,3 Millionen Tonnen Altlasten); seit Ende September 2025 soll Faridabad Abfälle lokal verarbeiten, dennoch gelangt weiterhin Müll unkontrolliert in die Umwelt.

Nötig sind die sukzessive Einführung eines flächendeckenden Systems für getrennte Sammlung und Verwertung, mehr Recyclingkapazitäten für Kunststoffe sowie eine bessere Nutzung organischer Abfälle. Dafür muss auch die Umweltbildung bei der Bevölkerung und Gewerbetreibende verbessert werden.

**Disclaimer:** Das GIZ-Projekt befindet sich aktuell noch in seiner Startphase. Die Zahlen basieren auf Sekundärliteratur; die tatsächliche Situation kann abweichen und müssen noch durch Vor-Ort-Überprüfung verifiziert werden.



Lage der Stadt Faridabad, Haryana



Informelle Abfallsortierung in Faridabad; © GIZ

## „Peer-to-Peer“-Partnerschaft: Was heißt das konkret?

Ihr kommunales Entsorgungsunternehmen arbeitet über mehrere Jahre auf Augenhöhe mit dem Entsorgungsunternehmen bzw. der zuständigen technischen Abteilung einer indischen Kommune zusammen. Mitarbeitende mit vergleichbaren Aufgaben tauschen sich bei gegenseitigen Besuchen und virtuell zu praxisnahen Themen aus. Damit wird die indische Kommune befähigt Verbesserungen ihrer Entsorgungsleistung zu erzielen.

Themen sind z. B.:

- Mitarbeitende der Umweltbildung beider Unternehmen entwickeln gemeinsam Umweltbildungskampagnen für die Einführung einer Getrenntsammlung
- Fuhrparkmanager tauschen sich zu Wartung von Müllsammelfahrzeugen aus
- Sie unterstützen die indische Kommune ihre Datengrundlage für eine kostendeckende Tarifikalkulation zu verbessern
- Geschäftsführer\*innen tauschen sich zur Strategie, Management und Investitionsplanung aus



© GIZ

## Steckbrief einer beispielhaften Partnerkommune: Guwahati, Bundesstaat Assam

Guwahati ist die größte Stadt in Assam und ein wichtiges Wirtschaftszentrum. Jeden Tag entstehen etwa 500 Tonnen Müll, künftig wohl mehr. Über 90 Prozent sind organische Abfälle, auch Papier. Plastik und Glas machen nur einen kleinen Teil aus. Eine Trennung des Mülls erfolgt fast nicht.

Zuständig ist die Stadtverwaltung Guwahati Municipal Corporation GMC. Der Müll kommt aus 60 Bezirken. In der Stadt gibt es 26 Slum-Gebiete mit rund 160.000 Menschen, etwa 20 Prozent der Bevölkerung.

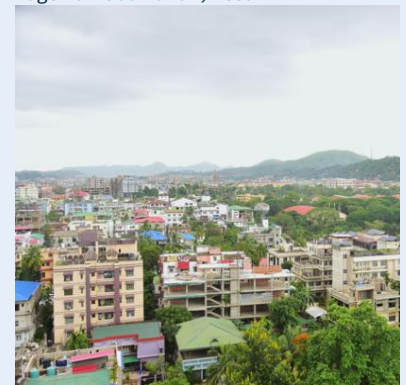
Die alte Mülldeponie West Boragaon liegt direkt neben dem geschützten Feuchtgebiet Deepor Beel. Deshalb wurde der Betrieb 2021 auf den neuen Standort Belortol verlegt, etwa 4 bis 5 Kilometer entfernt. West Boragaon soll bis 2026 vollständig geräumt sein. Geplant sind neue Anlagen: eine Kompostierung für 200 Tonnen pro Tag, eine Anlage zur Bauschutt-Aufbereitung für 100 Tonnen pro Tag und eine Transfer- und Sortierstation für 150 Tonnen pro Tag. Wertstoffe werden bisher vor allem von informellen Sammler\*innen unter schwierigen Bedingungen aussortiert.

Die Herausforderung ist doppelt: ein flächendeckendes System für getrennte Sammlung und Verwertung aufzubauen und zugleich Haushalte, Gewerbe und Schulen für Abfallvermeidung zu sensibilisieren – mit dem Schutz des Deepor Beel als zusätzlicher Dringlichkeit.

**Disclaimer:** Das GIZ-Projekt befindet sich aktuell noch in seiner Startphase. Die hier erwähnten Zahlen basieren auf Sekundärliteratur; die tatsächliche Situation kann abweichen, und werden in Vor-Ort-Überprüfungen vom Projekt noch verifiziert.



Lage von Guwahati, Assam



Blick auf Guwahati, Assam (Bild:GIZ)

**Können Sie sich vorstellen unser Praxispartner für diese Partnerschaft zu werden? Haben Sie Fragen zu internationalem Engagement kommunaler Unternehmen? Sprechen Sie uns an!**



Friederike Barthe-Carpentier, GIZ  
Beraterin Deutsche Betreiberplattform  
E: [friederike.barthe-carpentier@giz.de](mailto:friederike.barthe-carpentier@giz.de)  
T: +49 30338424522  
[Home - Betreiberplattform](#)



Lena Pahlenberg, VKU  
Ansprechpartnerin Daseinsvorsorge International  
E: [pahlenberg@vku.de](mailto:pahlenberg@vku.de)  
T: +49 30 58580-157  
[Daseinsvorsorge International | VKU](#)

Durchgeführt von



Im Auftrag von



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

In Kooperation mit



German Water  
Partnership